Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 42

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNSER BRIEFKASTEN

Die Lotterei

Lieber Nebi!

Betrachte dies Inserat!

Die Badenixe hat mir so sehr in die Augen gestochen, daß ich den ganzen Text des Inserates, Wort für Wort, genau unter die Lupe nahm und siehe da! Endlich einmal etwas ganz Neues, wohl nicht Importiertes! Nur ist mir verschiedenes nicht ganz klar an der ganzen Sache. Kannst Du mir vielleicht sagen, um was für eine Lotterei es sich bei diesem Badenixchen handelt! Das Kostüm sitzt doch wie angegossen. Oder lottert es etwa mit der Moral! Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wo man ziehen muß, um von dieser Landes-Lotterei (gibt es am Ende in der ganzen Schweiz so lotternde Badenixen !!! – –) etwas zu erspähen. Würde es sich ächt lohnen, einen Ferientag zu opfern, um dabei sein zu können, wenn die Lotterei losgeht!

Ich erwarte gerne Deine baldige Antwort und grüße Dich als Deine gwundrige Nichte

Elisabeth

Liebe Elisabeth!

Wie Dir das ganze Wort schon sagt, handelt es sich nicht um eine x-beliebige Bade- oder Bikininixenlotterei, darüber regt sich schon niemand mehr auf, sondern um eine neue, aus der Selbsterkenntnis der Veranstalter herausgewachsene Bezeichnung für das, woran sich das ganze ski- oder nichtskifahrende Volk seit langem beteiligt. – Außer mir allerdings, aber nur, weil ich die Preise zu niedrig finde. (Ein großes Los unter 100 000 Frs. ist für mich kein großes Los!) – Ich finde den Ausdruck aber nicht ungeschickt und grüße Dich, in der Hoffnung, daß Du in der nächsten Lotterei mit oder ohne Bikini gewinnen mögest, als Dein Nebi

Jodelquartett

Lieber Nebelspalter!

Lies dies:

Sonntag, den 10. Febr. von nachm. 2 Uhr an **singt** das

Jodelquartett „Chäferberg" Zürich

(28 Mann)

im großen Saal. Eintritt frei

Bis jetzt meinten wir, die Kesselschmiede von Döttingen, ein Quartett sei eine Sache, die mit 4 zu tun habe. Dies Quartett aber besteht aus 28 Mann. Willst Du uns bitte aufklären, lieber Spalter! Deine Kesselschmiede

Liebe Kesselschmiede!

Immerhin sind sie durch vier teilbar und sieben ist eine heilige Zahl. So ist vielleicht ihre Meinung, daß, wenn doppelt genäht besser hält, siebenfach genäht nicht zu schlagen ist. Man denke: sieben mal vier herzige «Chäfer». Es erinnert mich an die Geschichte von einem berühmten Streichquartett, das in einem kleinen Nest gastierte und am Schluß vom Bürgermeister nebst Lob und Dank den Wunsch mit auf den Weg bekam, es möge dem kleinen Ensemble gelingen, sich recht bald zu vergrößern. Hier ist es gelungen!

Euer Nebelspalter

Zehn Meter Bücher

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Inserat!

Sind Bücher nur zum Lesen da?

Nein, denn auserlesene und individuell abgestimmte Bücher sind der vornehmste Wandschmuck, der sich denken läßt, und sie erst geben Ihrem Heim die kultivierte Note. Aber eben, Ihnen fehlt die Zeit, um längst vergriffenen und heute oft kaum mehr auffindbaren Ausgaben nachzuspüren. Dank langjähriger Erfahrungen und ausgezeichneter Verbindungen im In- und Ausland bin ich in der Lage, Ihnen kurzfristig eine Ihrer Persönlichkeit und Ihres Milieus würdige Büchersammlung (groß oder klein) aufzustellen, an der Sie und Ihre Angehörigen dauernde Freude haben werden und mit der Sie .. Staat machen können. Schreiben Sie noch heute unverbindlich

Ein Angebot aus Dummheit und Hoffart! Sollte man das nicht tiefer hängen, obwohl es im Inseratenteil einer der angesehensten Zeitungen unsrer kultivierten Schweiz erschienen ist!

Mit freundlichem Gruß! W. S.

Lieber W. S.!

Es erinnert an die übelsten Zeiten des Herrn Raffke und der Frau Neureich, die schon einen Käfig für den Murillo vorbereitet hatte, den ihr Mann aus Spanien mitbringen wollte. Damals, als sie einer Freundin, der sie ihre Nöte eines Geburtstagsgeschenks anvertraut hatte, auf deren Rat, sie solle ihrem Bruder doch ein Buch schenken, zur Antwort gab: er hat doch schon eines! Auch damals wurden Bestellungen an den Buchhändler aufgegeben pro Meter und in kräftigen Farben 12 Meter Goethe! Der Mann hat recht, – Bücher sind schon lange nicht mehr zum Lesen da, sonst hätten die letzten tausend Jahre in einem Volk, das Goethe in billigen Ausgaben hätte lesen können, nicht stattgefunden. Es ist zum Heulen, wenn es nicht gleichzeitig auch zum Lachen wäre.

Mit freundlichem Gruß!

Nebelspalter

PS. Ein Kurt vom Walde schreibt mir, daß er sich mit besagtem Inserenten in Verbindung gesetzt und gefragt hat, wie teuer etwa 7½ Meter Bücher kämen, wobei hauptsächlich Sommervögel, Musik und Kunst in Frage stünden. Er hat eine Antwort bekommen. Etwa 225–300 Bände unter Zugrundelage der speziellen Interessen würden in gepflegter Auswahl etwa 3000 bis 6000 Franken kosten. Er will jetzt noch probieren, ob er die Buchrücken allein zu billigerem Preis bekommen kann!

Babywäsche

Lieber Nebi!

Weißt Du, was gestern in meinem Briefkasten lag! Eine Waschanleitung für ein Corsett:

Ich bin ein
FANTASIE-*Gürtel*

und hoffe, ein guter Freund von Ihnen zu werden. Darf ich Sie bitten, nett zu mir zu sein – waschen Sie mich oft und sorgfältig, genau so, als ob Sie Ihr Baby baden würden, und ich werde lange Zeit Ihr treuer Begleiter sein.

Die Hauptsache beim Baden eines Babys ist – neben der richtigen Temperatur des Wassers – zu verhüten, daß das Köpflein des Kindes untertaucht und Seife in Augen, Mund und Nase dringt. Nun sag' mir, lieber Nebelspalter, was sind an einem Corsett Kopf mit Augen, Mund und Nase!

Auf Deine Antwort harrend, grüßt Dich

Casta

Liebe Casta!

Ich habe zwar noch nie ein Baby gewaschen, aber immerhin dabei zugesehen. Beim Waschen eines Corsetts aber habe ich nicht einmal zugesehen, weniger, weil ich von Natur schüchtern bin, als weil ich nie Gelegenheit dazu hatte. Infolgedessen kann ich Dir Deine Frage nicht beantworten, will Dir aber versprechen, sollte eine Gelegenheit für mich kommen, die Geheimnisse der Corsettwäsche zu ergründen, daß ich sie beim Schopf ergreifen werde.

Es grüßt Dich Dein Nebi

Radiohaus aller guten Radiomarken
Radio Jseli
Zürich Rennweg 22 Tel. 051/27 44 33

Weisflog Bitter!
das nützliche, angenehme, milde und bekömmliche Genussmittel